

**Generalmajor**

## **Helmut Bechler**

geb. 02.06.1898 Grün im Vogtland

gest. 09.01.1971 Kassel



**Heer**

**Führer der 85. I.D.**

Ritterkreuz am 26.03.1944 als Oberst

### **Auszeichnungen**

Ritterkreuz II. Klasse des Sächs. Albrechts-Orden mit Schwertern  
Schlesischer Adler-Orden I.Stufe 1917  
Schlesisches Bewährungsabzeichen I.Stufe am 30.01.1920  
Verwundetenabzeichen 1918 in Schwarz  
Spangen zum EK II und EK I 1940  
DK in Gold am 19.12.1941 als Major  
Ehrenkreuz für Frontkämpfer am 05.03.1935  
Verwundetenabzeichen in Gold  
Infanterie-Sturmabzeichen am 03.07.1944  
Dienstauszeichnung IV. Klasse am 02.10.1936  
Nennung im Wehrmachtsbericht am 02.04.1944  
Deutsches Schutzwall-Ehrenzeichen 1940  
Baltenkreuz I.Klasse  
Ostmedaille 1942

### **Beförderungen**

1915 Fahnenjunker  
1915 Fahnenjunker-Unteroffizier  
1915 Fähnrich  
1916 Leutnant  
1934 Hauptmann  
1939 Major  
1942 Oberstleutnant  
1943 Oberst  
1945 Generalmajor

Helmut Bechler trat 1915 als Fahnenjunker dem I. Ersatz-Bataillon des I.R. 182 bei. Mit Ende der Ausbildung wird Bechler zur 8. Kompanie ins Feld versetzt, nachdem er vor zu einem Einjährigen-Kur und zu einem Fahnenjunker-Kurs nach Döberitz kommandiert wurde. 1916 wird er Ordonnanz-Offizier beim Stab des II. / I.R. 182. 1918 wird Bechler Zugführer und Nachrichtenmitteloffizier im II. Bataillon und ist in Rumänien eingesetzt, bis es dort am 14.04.1918 zum Waffenstillstand kommt. Danach wird er Adjutant des I. Bataillons und ist dann Teil der Sicherungs- und Besatzungstruppe in Weißrussland und Litauen. 1919 wird er dann Führer der 1. / Reichswehr-Infanterie-Regiment 56, dann Adjutant des II. 1920 wird er infolge der Heeresverminderung verabschiedet. 1934 wird er im Range eines Hauptmanns reaktiviert und zunächst im I.R. 11 verwendet. 1935 wechselt er als Chef der 11. / I.R. 53 und nimmt 1937 an einem Stabsoffizier-Lehrgang des IV. A.K. teil. Als Major wird er im Zuge der Mobilmachung, zum Kommandeur des I. / I.R. 173 ernannt. Mit diesem ist er nach Beginn des Feldzuges gegen Polen, am Westwall eingesetzt, nimmt am Frankreich-Feldzug teil und am Einmarsch in die Sowjetunion.Führung des Regiments übernommen hatte. Kurze Zeit später wird er zum Kommandeur dies Regiments ernannt. Im Oktober 1943 Kommandeur des G.R. 504. Für einen besonderen Einsatz und wegen der Bereinigung der Lage zwischen Schepetowka und Proskurow erhielt Bechler am 26. März 1944 das Ritterkreuz verliehen, außerdem findet seine Verteidigungstat Erwähnung im Wehrmachtsbericht. 1944 wird er zum 14. Divisionsführer-Lehrgang kommandiert und übernimmt im Oktober die stellvertretende Führung der 275. I.D. Im November übernimmt Bechler die stellvertretende Führung der 85. I.D., anschließend Führer der Division während des Endkampfes an der Westfront und wird am 4. Februar 1945 im Hürtgenwald schwer verwundet. Wegen der Schwere seiner Verwundung gelangt er nicht in Kriegsgefangenschaft und wird im Juli 1945 aus dem Reserve-Lazarett Naumburg entlassen. Dennoch geriet er mehrfach in sowjetische Haft, bis er im Juni 1948 in die Westzone fliehen konnte.